geingauer Burgerfreund

Cage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte sentibben" und "Allgemeine Winzer-Zeltung".

Anzeiger für Eltville-Destrich : (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.)

Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Eltville. Levnípveden to. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 70

Donnerstag, den 7. Juni 1917.

68. Jahrgang

Amilicher Teil.

Bekanntmadung.

Schluficheine beim Sandel mit Gemilje und Obft.

Sach § 10 der Bundesratsverordnung vom 3. April de 36simmt, bag jeder Berauferer von Bemuje, Obst und Gilden an Sandler bei ber liebergabe an diefen zwecks weiterer
terung einen Schlußichein nach untenftebendem Mufter in

derung einen Schlußichein nach untenstehendem Muster in Aussertigungen auszusüllen und zu unterzeichnen hat. Ze eine Aussertigung des Schlußicheines muß der Beräußerer einerber ausdewahren, und zwar dei Frühgemilse und Früh-zing den der Aussichende Schlußicheines muß der Schein Aberlangen der Aussichtsbehörbe und allen mit der Ueber-ung des Gemüsehandels betrauten Organen sederzeit vorzu-Werden Gemäse, Obst oder Südstrüchte durch Bermittellung Zammelstellen (§ 15 der Bundesratsverordnung) weiterver-z so bedarf es der Ausstellung eines Schlußicheines dei der uhrrung oder Uebergabe an den Sammelstellenseiter nicht, zig vielmehr det der Weitergade seinerseits einen einheit-Schlußichein für sede Gesamtsendung auszussellen, der Ausstellung eines Schlußicheines bedarf es serner nicht bare, die ein Händer im Umherziehen, auch innerhalb des gemöhnortes, von den Erzeugern in deren Betriedsstätten ist. Die Reichsstelle sür Gemüse und Obst kann schließlich ung sür bestimmte Arten von Gemüse und Obst gewähren bestimmen, daß auf einem vom Kommunalverbande oder der

befrimmen, bag auf einem vom Rommunalverbande ober ber

Gemeinde ständig überwachten Markte, wo die Preise, zu benen die Händler einkausen, zweiselsstrei sestgestellt werden können, in diesem Marktverkehr von der Ausstellung von Schlußscheinen abgeschen wird. Werden die Waren sedoch, die in einem solchen Marktverkehr erworden sind, außerhald zum Berkaus gestellt, so muß der Erwerder im Besige einer amtlichen Tescheinigung über die Breise sein, zu welchem er die Ware erworden hat. Ist ein Kleinhändler nicht in der Lage, über die zum Berkause gestellten Waren die vorgeschriebenen Schlußscheine oder Bescheinigungen swazulegen oder beitehen Zweisel, das die vorgesegten Schlußscheine oder Bescheinigungen sich nicht auf die zum Verkaus gestellte Ware beziehen, so werden die Preise für diese Waren durch den Kommunalverdand seingescht.

Die Beschassung der Schlußscheine ist Sache der Veräußerer und es wird besonders daraus hingewiesen, das die Beteiligten sich die Scheine rechtzeitig beschassen missen. Die Schlußscheine sur den Beräußerer und Kleinhändler sind auf grünen, silt die Großhändler aus weißem und für die Sammelstellenseitet auf hellerotem Vapier herzustellen. Für die beiden letzgenannten Arten sind besondere Formulardesse vorgesehen, welche durch die Aeichssielle für Gemüse und Obst in Berlin unter Hinweis auf das Kundschreiben vom 27. April ds. 3s., G. 2928, zu beziehen sind.

A ü de s h e i m a. Ah., den 23. Mai 1917.

Rübesheim a. Rh., ben 23. Mai 1917.

Der Rreisausschuß des Rheingaukreifes. 3. B.: 21 berti.

Schlußichein über Gemufe und Obit für Erzeuger.

ogestellt in Datum 1917 porm							rm. dym.	Uhr		
水井	Ber- packung	Stildt	Warenbezeichnung	Corte	Gewicht brutto	Pfund' netto	Einhe Ware	it für Preis	Mark	Pfg.
		((m)							HE STATE	End
	NUCE				2017					
	1000			100-1-000	a Senson			Seconda a		
	Marine An	AND STATE						Diver)		FEBRUAR
					AND TO	carbillies	hard a	d umid	tho en	4
into	inftsort bei	Ware:	Eigenhandige Unterschrift d und sein Wohn	es Berkäufers ort	Name ober bes n	und Wohn ilt bem Be	ort bes K rkauf Beau	äufers lftragten :	neden	3

Gierfammlung in ben Gemeinben bes Rheingaukreifes.

Not to Ho	Zahl der Hühner	Bis 21. Mai gesammelt Stüd	Bom 22.—28. Wai gejammelt Stüd
Mimannehaufen	. 78	20	THE REAL PROPERTY.
Aulhausen	422	1 1 1 1	225
Gibingen	126	THE STATE	20
Eltville	1237	1155	- H
Erbach .	1082	30	361
Espenschieb	303	1489	148
Geifenheim	1878	227	140
Sallgarten	713		1000年1000
hattenheim	691	297	50
Johannisberg	865	296	217
Riebrich	703	214	227
Lord	401	454	748
Lordhaufen	67	THE MONTH	.49
Mittelheim	246	876	161
Neuborf	461	1282	1482
Mieberwalluf	444	236	100
Oberwalluf	312	561	564
Deftrich	1198	995	337
Presberg	250	663	
Ranfel	462	1510	100
Rauenthal	436	940	90
Rabesheim	639	402	1000
Stephanehaufen	391	936	715
Bintel	1186	1671	583
Wollmerschied	263	1103	204
ROTTON CONTRACTOR	14349	15857	6316

Rabesheim a. Rh., ben 31. Mai 1917. Der Areisausichuft bes Abeingaufreifes. 3 8 : Alberti.

Betr. Rachweifung ber ben Militaranwartern ufm. porbehaltenen Stellen.

Diejenigen herren Burgermeifter, welche mit ber Einreichung er Rachweifung noch im Rudftanbe find, werben um balbige Erfebigung erfucht

Rubesheim a. Rh., ben 1. Juni 1917. Der Rreisausichuft bes Rheingaufreifes.

Bengolbebarf für landwirtichaftliche 3mede.

Die Bebarfsanmelbung für Bengol gu landwirtichaftlichen Bweden ift nicht mehr, wie bisber, an die Landwirtichaftstammer sondern an und aff richten. Aus den Anmelbungen mussen herborgehen: 1. genauer Rame und Adresse, 2. Bedarf,

3. Bwect und Berbrauchszeit.

Mabesheim a. Rh, ben 1. Juni 1917.

Der Rreisausidjuß bes Mheingaufreifes.

Der Weltkrieg.

Die neue feindliche Offensive an ber Bestfront klindet immer beutlicher an. Der Feuerkampf hat besonders Butschaete-Bogen außerste Starke erreicht und mehrsach m es zu fraftigen englischen und französischen Borstößen, alberalt restlos abgeichlagen wurden.

Vergebliche englisch-französische Angriffe. 12 feindliche Fluggenge abgeichoffen.

W.Z.B. Großes Sauptquartier, 5. Juni.

efflicher Kriegsschauplat.

beeresgruppe Aronpring Mupprecht. Die Lage an flandrischen Front ist unverandert. Im Butichaete-m und in ben Rachbar-Abschnitten fteigert fich seit en die Artisserieschlacht am Nachmittage zu äußerster it und hält dis tief in die Nacht an. Bur Fesistellung seindlichen Feuerwirkung vorstoßende Abteilungen sind surückgewiesen worden. — Nahe der Küste und den La Basse Kanal und der Straße Bapaume rai war auch gestern an mehreren Stellen die Rampf. teit lebhaft; bier blieben gleichfalls Borftoge für die anber ohne Ergebnis.

Deeresgruppe Deutscher Aronpring. Langs ber Misne in der westlichen Champagne bat stellenweise ber ctampf wieber gugenommen. — Bei Brane wurden nach sehr starter Borbereitung durchgeführte nächte Ungriffe unter schweren Berlusten für die Franzosen schlagen. Oftlich der Angriffsstelle holten Sturmtrupps

argene aus ben feindlichen Graben.

Deeresgruppe Bergog Albrecht. Richts Befonberes. Bei gunftigen Wefterverhaltniffen war an ber gangen bei Tage und bei Nacht die Fliegertätigkeit febr Im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer find gestern seinbliche Flugzeuge abgeschossen worden, durch Meriefernfeuer 1 Fesselballon. Leutnant Boß brachte 32. Leutnant Schöfer den 30., Leutnant Almenröder 24. Gegner durch Luftangriff zu Absturz.

Auf bem öftlichen Kriegofchauplat ift es bei fererts auflebender Gefechtstätigkeit zu größeren mofbandlungen nicht gekommen.

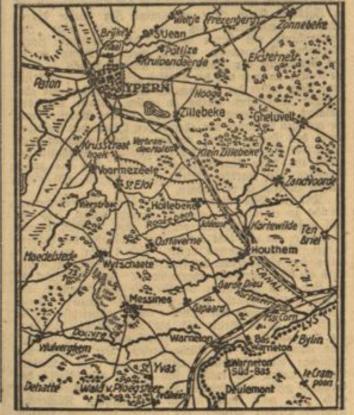
Macedonifche Front. Außer Borpoftengeplantel feine

milichen Ereigniffe.

Der Erfte Generalquartiermeifter Qubendorff.

Neue feindliche Generaloffenlive in Sicht.

Rachdem die große englisch-französische Frühiahrsoffenspe als abgeschlossen und gescheitert angesehen werden darf, de-sinden wir und seht im Abergang zu einer neuen seindlichen Offensive. Truppenverschiedungen sind bei unseren Feinden im Gange; an Stellen, die Brennpunkte der lehten Kampfe ge-welen waren, dat der Gegner leine Linien verdünnt, disber englische Abschnitte westlich und nordwestlich von St. Quentin sind von den Franzolen übernommen worden usw. Ohne Zweisel besteht die Absicht des Feindes, unabhängig von Ohne Iweitel beiteht die Abnat des Feindes, unabhangig von den bisderigen Ungriffspunften neue Ungriffe an anderen Stellen zu verluchen. Seit einer Reihe von Tagen dat sich an der englischen Fromt die Artillerietätigseit besonders im Brischaete und Opernbogen in auffälliger Weise gesteigert, um seitweilig dis zum Trommelseuer mit schweren Kalibern anzuschwellen. Ebenso lassen von uns abgeschlagene englische Erfundungsvorstöße in der gleichen Gegend sich als Kühler auffassen, wie sie großen Ungriffen voranzugehen



pslegen. Auch vom La Bassée Ranal bis zum Sübuser der Scarpe hat neuerdings das Geschützseuer sugenommen.
An der französischen Front sind erfolgreiche Einselvorstöße
unsererseits vom Damenweg dis zur Westechampagne zu verzeichnen. Bis auf die Tätigselt der Artillerie, die sich von der Alisne dis zum Suippe erstrecht und vermutlich die wahre Absicht des Feindes verschleiern soll, verhält sich der Franzose
auf den disherigen Angrissstonten rubig. Dagegen kam es
mehrsach zu Feuersämpsen und Batrouillemunternehmungen
sowohl dei St. Quentin als auch desonders im Raume von
Berdun. Ob auch auf der Ostsront eine neue russische Ossensive gleichzeitig zu erwarten ist und in welchem Rabmen sie sich halten
wird, dleibt abzuwarten. Das Absicht und Willen zu einer gemeinsamen Gesamtossensive auch seitens gewisser nissischer
Kreise und einzelner Führer vorthanden ist, sam nicht bezweiselt werden. Gewehr- und Geschübseuer in der Gegend
von Smorgon, dei Baranowitschi sowie össisch von Lemberg
sind als Tastversuche in diesem Sinne zu bewerten. Selbst
auf der rumänischen Front macht sich die Abssicht einer großen
Generalossensiede und Feuervorbereitung und Borsöde bemerkdar, die sich zeitweise über Galaz dis nach Tusca in der Ründungsgegend der Donau erstrecken. In Macedonten hat
sich die Tätigseit der seindlichen Geschübe in der Gegend von
Allcad-Mad westlich des Warden die erneuten Engrissen einsehen zu
wollen oder vielmedr zu müssen.

Gin flegreicher Borftog ber Defterreicher.

Ell Wien, 5. Juni. Der amtliche Beeresbericht mel-bet ein von ben öfterreichischen Truppen ausgeführter Gegenangriff bei Jamiano, bei welchem 171 Offiziere und 6 500 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Die in bem legten Bericht gemelbete Gefamtfumme ift fomit auf bie für eine Abwehrschlacht außergewöhnliche Sobe von 22 000 Mann geftiegen.

Der Krieg zur Gee.

Ungriff auf die flanderifde Rufte.

Ill Berlin, 5. Juni. (28. I. B. Amtlich.) Feinbliche Monitore beschoffen am 5. Juni morgens Dftenbe. Gine größere Angahl von Einwohnern wurde getötet und verlett, fowie einiger Sachichaben angerichtet. Start überlegene Auftlarungsftreitfrafte, bie ben Monitoren beigegeben waren, ftiegen auf zwei unferer Bachttorpeboboote, von benen nach heftigem Wefecht "G 20", bis gum legten Angenblid

feuernd, jum Sinten gebracht wurde. Ein Teil ber Befagung tonnte gerettet werben. Die feinblichen Streitfrafte erhielten mehrere Treffer und gogen fich vor dem Feuer ber Ruftenbatterien gurud.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Deutiche 21:Boot-Erfolge.

Ell Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) 3m Atlanbifchen Drean find burch 11.Boote 22000 Br.-Reg . Ton. verfentt worben. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich: Der englif be bewaffnete Dampfer Refugie (7000 Ton.) mit 3600 Ton. Roblen; ein unbefannter englischer bewaffneter Dampfer, wahrscheinlich Harolow (5300 Ton.), ein unbefannter bewaffneter Dampfer vom Maring-Typ (5000 Ton.). Ein unbefannter englischer bewaffneter Dampfer (4000 Br .-Reg.-Ton) und ber englische Fischbampfer "Teal"

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Neue U-Boot-Erfolge.

Umtlid. W.T.B. Berlin, 5. Juni,

In ben Sperrgebieten um England find vier Dampfer und swei Segler verfenkt worden, unter benen sich der bewaffnete englische Dampfer "Widdleser" (5265 Lo.) befand. Größe, Ramen und Ladungen der übrigen Schiffe konnten nicht festgestellt werden.

Der Chef bes Momiralftabes ber Marine.

Ein frangofifches Transportichiff torpebiert. Bie aus Baris gemeldet wird, ift der Dampfer "Darra" (4163 Br.-Reg.-To.) der Meffageries Maritimes am 29. Mai im öftlichen Mittelmeer torpediert worden und gesunken. Er hatte 690 Bersonen an Bord, von benen 36 eingeborene Madegassen vermißt werden. Bon ber Befatung find 81 arabifche Beiger umgefommen.

Gin U-Bootmarchen.

Die "Correspondencia des Espana" pom 8. Mai fcreibt unter ber Aberichrift "Berfenfung eines U-Boots":

aber nicht, sondern zog vot, zu tauchen; es muste aber wieder auftauchen — vielleicht wollte es den Kampf auf-nehmen — und wurde, als der Turm erschien, sosort ge-troffen. Insolgedessen konnte es weder untertauchen, noch ganz auftauchen und wurde zum zweitenmal getrossen, worauf es sank. Eine große Menge Vett, eine Bose und andere Gegenstände kannen an die Oberstäche. Da das Weer dort nicht sehr tief ist, eiwa 80 Meter, wird die Gebung nicht schwer sein.

Bebung nicht fcwer fein.

Bon guftandiger deutscher Geite wird biergu mitgeteilt: Es bandelt fich anscheinend um ben Borfall vom 4. Mai, bei bem fich vier frangofische als 11-Bootsfalle bienende Fischdampfer hinter zwei ipanischen Fischdampfern verkrochen, wodurch die spanischen Fischdampfer auf das schwerste gesährdet wurden. Diese Sachlage ift seinerzeit von deutscher Seite bereits klargestellt worden. Was die angebliche Bernichtung des deutschen U-Bootes anbetrifft, fo ist festzustellen, das sämtliche damals unterwegs befindlichen deutschen U-Boote inzwischen längst wohlbehalten in die Beimat gurudgetehrt find.

Englische Berlehung fcwebifcher Sobeitsgewäffer. Eben erft hat der englische Angriff auf den beutschen

Dampfer "Gamma" auf norwegischem Gebiet berechtigte Entrüstung hervorgerusen, und schon gesellt sich ihm ein neuer kraffer Fall britischer Neutralitätsverletung in schwedischen Hoheitsgewässern. Aus Malmö wird ge-

melbet:

Alls ber schwedische Dampfer "Ludwig Rollberg" am letten Donnerstog auf ber Reife von Goteborg nach Malmo bei Torrefure vorüberfuhr, bemerkte er ein Unterfeeboot, mahricheinlich englischer Rationalitat, bas einen beutschen Dampfer beschoft. Diefer mußte feinen Rurs anbern und gang bicht an bie schwedische Rufte heranfahren. Das Unterfeeboot folgte ihm jedoch dorthin und fette bie Befchiegung fort. Begen ber einbrechenben Dunfelheit war es nicht möglich, gu feben, ob bie Beichiegung pon Erfolg war.

Eine Beitlang ichien es, als ob auch die "Rollberg" on dem Unterseeboot beschoffen wurde. Eine Angabl Granaten fiel in ihrer unmittelbaren Rabe nieber.

Ständige Bergrößerung unferer Il-Boot-Glotte.

Der englische Minister Rennedn Jones bat Jour-nalisten gegenüber ertlart, bag die Englander im Laufe bes Mai einen Retord in der Bernichtung von U-Booten erreicht hatten. Bon beutider berufener Seite wird biergu mitgeteilt: Die Behauptungen, bag wir große Berlufte an U-Booten haben, sind alt und pflegen hamptsächlich immer dann einzutreten, wenn die Wirkung des U-Boot-Krieges besonders empfindlich gespürt wird und das Be-dürfnis vorliegt, die Offentlichkeit zu beruhigen.

Rach wie bor halten fich bie Berinfte an II Booten burchaus unter ber berauschlagten Dobe und werben burch Menban mehr als ansgeglichen, fo bag bie Bergrößerung ber Il-Boot-Flotte ftetig und in beträchtlichem Mage fort-

Daß das Märchen vom Bernichtungsrelord tatlächlich mit der besonders drückenden Wirkung des U.Boot-Ariegs susammenhängt, geht aus den weiteren Außerungen Kennedy Jones' mit Deutlichseit hervor. Er sagte, England besite eine Getreidereserve für 12 Wochen. Man hosit, daß diese Reserve dis zur neuen Ernte erhalten bleiden wird. Durch die nene Ernte würde eine Reserve für nochmal 12 Wochen versügdar werden. Bei äußerster Sparsamteit und durch ein Berdot, Getreide als Biehstuter zu gedrauchen, könnte man weitere 10 Wochen gewinnen. Wenn die Reserve sich so weit verringerte, daß sie micht mehr für sieden Wochen ausreiche, so würden driftige Hungersnöte unvermeidlich werden. Iones sagte weiter, daß die Engländer im Mai in der Vernichtung von 11-Booten einen Resord erreicht hätten. Dag bas Marchen com Bernichtungsreford tatfachlich

von II-Booten einen Reford erreicht hätten.

Madeid, 5. Juni. "Imperial" und andere Blätter melden, daß in der Rähe von Santander ein Unterseedoot den früheren griechischen Damvier "Kristides" (12980 Tonnen), mit Erzladung von Duelva für Plumouth bestimmt, versenkt habe. In der Rähe von Berrel sind die norwegischen Damvier "Waldemar" und "Urua", mit Erzladung nach England bestimmt, untergegangen. Um 22. Mai versenkte ein II-Boot den brasilianischen Damvier "Lapa", mit 22000 Saak flee, 800 Kisten Bananen, von Rio de Janeiro sür Marigille des stimmt: die Mannschaften wurden geretiet. Die Mannschaft des spanischen Damviers "Buedla" wohnte in der Straße von Gibrastar einem längeren Kannyfe awischen einem U-Boot und einem dewassingen erstitt.

Bern, 5. Junt. Wie Lovner Blätter aus Le Dapre

Bern, 5. Junt. Bie Luoner Blatter aus Le Savre melben, ift ber englische Dampfer "Caftgate" (4277 Br.-Reg.-To.) im Sgfen von Le Saure durch eine Explosion gerfiort worben.

Der fpanische Bampier "Beiestora", von ben Bereinigten Staaten tommend, murbe auf ber Dobe von Cherbourg gerammt und verfant,

Kleine Kriegspoft.

Wien, 5. Juni. In der Racht vom 8. auf den 4. Juni wurde in der Rordadria ein öfterreichisches Torpedofabraeug von einem feindlichen U-Boot torpediert und ist gefunken. Der größte Teil der Bemannung wurde gereitet.

Gent, 5. Junt. Gine Sperrung bes Remporfer Dafens murbe angeordnet, foll nach anderen Meldungen aber wieder aufgehoben worden fein. Die Sperrung fet wegen natwendiger Ausbefferungen an dem den Dafen schühenden Stahlneben erfolgt.

Botterbam, b. Juni. Auf ein beutiches Lufticiff, bas beute Morgen über einen Zeil ber Broving Groningen beobachtet wurde, baben Solbaten in Bellingwolbe 70 Schuffe

London, 5. Junt. Gin bie Aberfdrift . Tauchboot. gefahr" tragender Aufruf ber Gefellichaft fur Schiffbruchige erfucht um Buwendungen unter ber Angabe, bag in ber Beit vom Jahresbeginn bis gum 25. Mai von ihr nabegu 13 000 an ber Rufte Englande gelandete Schiffbrüchige unterftubt

Von freund und feind.

[Allerlei Drabt- und Rorrefpondeng- Melbungen.] Eine Botichaft Wilfons abgefangen?

Genf, 5. Junt.

Brafibent Bilfon bat nach übereinftimmenben über Baris aus Bafbington tommenben Rachrichten am 2. Juni eine Botichaft an Rugland über die Ariegegiele abgefandt. Diefe Botichaft foll unterwege abgefangen worden fein.

Das Staatsbepartement in Bafbington forberte bie Kabelgesellichaften auf, eine Untersuchung über die Libsenbung der Botichaft Wilsons an Rußland einzuleiten. Es ist nicht bekannt, ob die Witteilungen über das östliche oder über das westliche Kabel von Amerika abgesandt wurden. In dem einen Falle kämen für das Absangen japanische, im anderen englische Einflüsse in Betracht. Die Botschaft soll in Amerika baldigst verössentlicht

Kerenski fendet Codesurteile nach frankreich.

Bern, 5. Juni.

Die ruffifden Truppen bei ber frangofifden Urmee zeigen schon seit einiger Beit Unlust, länger in den Reiben der Berbündeten ihrer Regierung zu fämpfen. Sie lehnen sich direkt gegen die von den fransösischen Jührern erteilten Besehle auf und Beichen offener Meuterei machen sich bemerkdar. Nach dem "Journal de Genede" hat der russische Rriegsminister Kerenski jeht den telegraphischen Beicheid nach Frantreich gegeben, alle fibrenben Elemente unter ben ruffiiden hilfstruppen gu erichiegen.

Generaliffimus Alexejews Rücktritt.

Stodbolm, 5. Juni. Wie bie Betereburger Telegraphen-Agentur melbet, ift ber Oberbefehlshaber ber ruffifchen Truppen Alegejem gurudgetreten, Bruffilow ift gum Oberbefehlehaber ernannt. Er wird an ber fübweftlichen Front burch Gurte erfent.

Italien erklärt die Unabhängigkeit Albaniens.

Lugano, 5. Junt. Rach Melbungen aus Argyvocaftro bat ber italienische General Ferrero am letten Countag in Balona die Unabbangigfeit Albaniens unter italienischer Schutherrichaft ausgerufen. Die Botichaft wurde gleichzeitig in ben anderen von ben Italienern besetzten Ortichaften veröffentlicht und pon italienischen Fliegern über ben von Ofterreichern befehten albanischen Gebieten jenfefts ber Bojufa abgeworfen. Allbanische Freischärler leiften übrigens ben italienischen Truppen an vielen Stellen lebhaften Widerftand

Das Erstaunen des amerikanischen Volkes.

Laufanne, 5. Juni.

Londoner Blattermelbungen berichten, bag bas amerita. nifche Bolt erstaunt fet über die politifche Schwentung bes Bräsidenten, der dem Bolke dis vor kursem gesagt hatte, daß der Krieg es nichts anginge und daß es sich selbst und der Welt am besten dienen könne, wenn es sich vom Kriege fernhalte. Der deutsche U-Bootkrieg sei seut nicht folimmer als zu einer Beit, mo Bilfon ihn rubig bulbete. Die Irreführung burch ben Brafibenten fei noch erhöht worben burch feine Erffarung in einer fürglichen Rebe, nach ber die Bereinigten Staaten feinen bejonderen Rlage-grund gegen Deutschland hatten und fie nichts aus bem Krieg gewinnen könnten. Warum, so frage man sich, kämpfen denn die Bereinigten Staaten? Etwa um die Kastanien für England aus dem Feuer zu holen? Solche Fragen bore man felbit in ben Wanbelgangen bes Rapitols.

Das Zarenpaar in der Gefangenschaft.

Stodbolm, Enbe Mat.

Aber das Leben des Larenpaares in der Gefangen-schaft zu Lawstoje Stelo berichtet der russische Journaliss Limin im "Rustoje Stowo" wie folgt: Rifolaus Alexan-derenitich Romanow wohnt getrennt von seiner Frau und seinen Kindern im zweiten Stockwert des Alexanderpalastes seinen Kindern im aweiten Stockwert des Alexanderpalaites au Barstoje Sielo. Der chemalige Bar mußte ehrenwörtlich versichern, daß er niemals eine Busammenfunft mit seiner Gattin, der gewesenen Barin Alexandra Feodorowna, suchen werde. Wenn er in den Gemächern der Barin seine Kinder besucht — denn die Kinder wohnen mit der Mutter zusammen —, nuß sich seine Fran unter der Bewachung eines Offiziers der ebemaligen faiserlichen Garde in einen andern Teil des Balastes zuräcksiehen. Alle Bewohner des Balastes und die wenigen Bersonen des ebemaligen faiserlichen Gefolges sowie das Dienstpersonal werden so streng bewacht, das ihnen jede Berbindung mit der Außenwell unmöglich gemacht ist. Man könnte beinabe sagen, daß die ganze Garnison von Barstoje Sielosausgeboten ist, um einen solchen Berkebt zu verhindern.

folden Berkehr zu verhindern.
Der Bar steht entgegen seinen früheren Gewohnheiten, die ihn zu einem Frühaussteher gemacht hatten, jeht sehr spät auf, gewöhnlich erst gegen 9 oder 10 Uhr, nimmt feinen Tee ein und lagt durch einen Golbaten die Beters. burger Morgenzeitungen holen. Um 1 Uhr wird dem faiserlichen Gefangenen das Frühltud vorgeseht, um 8 Uhr wird die Abendmahlzeit eingenommen. Zum Frühlfüd ist der Zar nicht viel mehr als Gemüse und Nachtich, am ber Bar nicht viel mehr als Gemüse und Rachtich, am Albend kommt noch ein Fischgericht hinzu; Fleisch kommt nicht auf den Tisch. Der abgesehte Kaiser frinkt auch keinen Wein, und die halbe Flasche Rotwein, die ihm als Lageskation bewilligt worden ift, gelangt siets unberührt in die Küche durück. Der Urheber des russischen Alkoholverbotes will ossender kein schlechtes Weispiel geben und enthält sich darum grundlählich des Gemises gestiger Getränke. Die Küche des Baren wird auch jeht noch von seinem kranzösischen Küchenches Charles Olivier gesührt, der täglich für sede Verson, für die er das Essen zu bereiten bat, 4 Kubel

50 Ropeten angewiefen befommt. Cehr uppig te bei ben hoben Lebensmittelpreifen bamit nicht te der ehemalige Barewissch darf eisen, was er will, teidend ist und fast ständig im Bett liegt; es werd keinerlei Borschriften gemacht. Nach dem Frühlich der Bax, in Begleitung des diensttuenden Offidiers Spagiergang im Garten.

Bweimal täglich besucht die gesamte Barenfand Balastfapelle. Auch bier wird die Barin streng von Manne getrennt; sie betet hinter einem Wanbich fie mabrend ber gangen gottesbienfilichen Beier Rnien liegt. Die ungludliche Frau befinbet fich Buftand religiofer Bergudung und seigt auch nicht Bustand religiöser Berzückung und zeigt auch nicht der ringste Interesse für die Borgönge in der Auden Ihr Beschaft ist undeweglich, ihre Lippen sind siets in schlossen, und sie macht eber den Eindruck eines Mandilles als den eines Menden von Fleisch und Teilnahme zeigt sie nur für ihre Kinder, und wahrbeischüttert war sie, als sie sich von ihrer Dosdame Freundin Byrubowa, durm die einst Rasputin bei eingeführt worden ist, treinen muste. Wenn Alex eingeführt worden ist, treinen muste. Wenn Alex Veodorowna nicht bei ihren Kindern weilt oder mit Töcktern Wäsche für die Verwundeten näht, beschäftigt ausschließlich mit der Lettüre frommer Bücher, von ausschließlich mit der Lettüre frommer Bücher, von-lich der Werke Johanns von Aronstadt, der vor 30 ebenso als Wundermann galt wie der seht ermor Rasputin. Die Briefe der gesangenen Farin ents meift nur Gebete ober fromme Gebichte und find mit A und einem Kreus unterzeichnet; gewöhnlich verlatet Raiferin ihre Mitteilungen auf Kartchen, die mit im einem Beiligenbilden geschmudt find. Bas Rifolaus Allegandrowitich angebt, fo seigt er

allen Beltereigniffen gegenüber völlig gleichgulfig. Fragen, die er an die Bersonen seiner naberen Umge richtet, betreffen nur bin und wieder einmal bie Gel nisse, die sich an der Front abspielen, und find im in durchaus bedeutungslos. Seine gesamte Korreipe wird wie die der übrigen Gefangenen von Farskoje sturch den Polasikommandanten, einen personlichen die Kerenskis, einer strengen Kontrolle unterworfen. Die irgendeine politische Anspielung enthalten, war nicht besördert. Zeder Schrift der Gefangenen wird den in allen Ecken des Palastes ausgestellten Positen st wacht. Die Aberwachung bewahrt aber, obwohl fie in burchgeführt wird, immer höfliche Formen. Der Bar bafür bem Minister Rerensti feinen Dant sum flued

bringen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der frangofifche Rammerprafibent Ribot batte !lich in einer Rammerfinung die alte Luge aufgem bag bie Schuld am Ariege Dentichland treffe. I habe ben Rrieg gewollt und feine friedfertigen frangoff und ruisischen Nachbarn sowie England mit hineingerife Dieser Lüge bereitet die Nordd. Allg. 8tg. jeht mit Beröffentlichung eines Berichts des seither verstorben ruisischen Botschafters in London, Grafen Bendendorff. ben bamaligen ruffifchen Augenminifter Sfafonom 25. Februar 1913 ein ebenso schrelles wie gründlichen Sche. Damals tagte in London die Balsankonsernz wes lag die Gesahr nahe, daß der Kriegsbrand aus der Orient auf das übrige Europa übergreisen könne. Swendendorff schildert die Stimmung der französische Regierung und des Prösidenten Volucaré als durch friegerifch. Auch rechne man in Paris auf die bewait Mitwirkung Englands, bessen Flotte nach Aussage Chabills vollkommen bereit und mobilistert sei. Er läßt aburchbliden, daß Geheimabmachungen zwischen Englaund Frankreich besteben. Bendendorff erkennt ferner p bag Deutschland für ben Frieden arbeite und warnt einem ruffifden friegerifden Abenteuer im Sauptinter Frankreichs. Dieses Dokument muß von jedem Einfichtig als schlagender Beweis für Deutschlands Friedfertign und die kriegerischen Umtriebe unserer Feinde anerka

Rußland.

* Der frangofiide Minifterprafibent Ribot, ber frangofischen Sogial ... i rundweg die Baffe nach Stoche verweigert hat, wird fich burch die ingwischen erfolgte wo Einladung des Petersburger S.. n. A. Rates zu ein "zwischenstaatlichen" Konserenz der Arbeiter der gans Welt in Stockholm vom 28. Juni bis zum 8. Juli m empfindlich getroffen fühlen. In dem Aufruf heist es u.c. Der Arbeiter- und Soldtenrat und mit ihm die gan Demofratie haben auf ihr Banner einen Frieden a Unnerionen und Entichabigungen geschrieben, ber auf Selbsibestimmungsrecht ber Bolter beruht. Der Arbe und Soldatenrat ist der Ansicht, daß das Ende des Kriss und die Herstellung des Weltfriedens durch die geme samen Interessen der Elrbeitermassen und der gesam Wenschheit gefordert wird. Dies kann die sozialistis Demofratie nur durch die vereinigten swifchenstaatlie Bemühungen der Arbeiterparteien und Sondifate friegführenden und neutralen gander im Intereffe et trieginhrenden und neutralen Lander im Interese et taffräftigen und zähen Kanwfes gegen das allgemeine im mehel erreichen. Die Haupfaufgabe der Konferenz ist alle Abereinstimmung zwischen den Bertretern des sozialistischen Broletariats hinsichtlich der politischen Abrechnung mit alber gebeiligten Berbindung zwischen Regierungen und imperate mit listischen Klassen zu erzielen.

Portugal. * Allmählich sidert der Grund durch, der zur Zur baltung der für die französische Front bereiten par giestschen Truppen im eigenen Lande geführt hat. baben in Bortugal schwere Hungerrevolten stattgefunkt In Listaden allein gab es dabei 138 Tote, über 400 wundete und etwa 1200 Berhastete. Große Berkörum namentlich in Lebensmittellagern, wurden angerick Man schätt den Schaden auf 60 Millionen Frank. Winister Assonio Costa, bessen Hunden. Das Automobil Ehefs der englischen Millitärmission, das die englis Chefs ber englischen Militarmiffion, bas bie englit Flagge trug, wurbe mit Steinen beworfen. Bur hunge not kommt auch der furchtbare Kohlenmangel, der Schließung der Gasanstalten herbeigeführt bat. Mangel an Baumpolle wird demnächst die Schließung Spinnereien veranlassen und hunderttausend Menschilde arbeitelos machen.

Lokale u. Vermifchte Nachrichte

Deftrich, 6. Juni. Die Beichlagnahme ber und Genftergriffe muß im vaterlanbifchen Intereffe in 3 ober 4 Monaten erfolgen. Die Behörben merben größtem Entgegentommen gegen Die Quaveringen und Grifft im Bo Deutschland einheitliche ichwarze Erjantlinten und Grifft in Bo nicht nur liefern, fonbern auch anbringen laffen. Den De

allen ift es freigestellt, sich nach ihrem Geschmad auch aner Grabftude zu beschaffen.

settville, 6. Juni. Der hiefige Wirtschafts-Ausschuß befannt: "Es wird barauf hingewiesen, daß die schuldigen Kinder, welche sich während der Ferien am gemindattlichen Rebstichlersuchen und anderer sandwirtschafter Arbeiten beteiligt haben, bei Beurlaubung nach ben von den Borzug haben."

. Mus bem Rheingau, 5. Juni. 280 bleibt ber ainmach egu der? 3m Ernährungsausichus bes Reichsift feinerzeit vom Regierungsvertreter ertfart worben, 900 000 Doppelgentner Buder für bie hausliche Obftgertung gur Berfügung bereit geftellt feien. Man barf Mannehmen, bağ bie Reichszuckerftelle und bie nachfolgenben gralbehorben in richtiger Ertenntnis beffen, bag ber Gin-Bejuder in ber Ginmachezeit und nicht fpater erft in Sanbe ber einzelnen Dezugeberechtigten gelangen muß, getan hat, um biefes ju ermöglichen. Darauf lagt ber Umftanb ichließen, daß einzelne Orte und Kreife mit ber Berteilung von Ginmacheguder begonnen sen 280 bleibt nun ber Ginmacheguder bei uns? Schnelle erteilung tut bringenb not. Die Rhabarbergeit ift ba, bie fin Stachelbeeren jum Einmachen find gleichfalls icon ben Martt gefommen, in etwa 14 Tagen fest bie eigent-Beerenobsternte ein; jest und in ben nachften Bochen wen wir Ginmacheguder nötig.

Aus dem Rheingau, 5. Juni. Häusig werden Beiwerden über die Enticheidungen der Lieserungsverbände gragen der Unterstätzung von Familien der in Diensteintetenen Mannschaften an nicht zuständige Stelken einstädt. Es sei daher darauf hingewiesen, daß gemäß 7 wöndebratsvervednung vom 21. Januar 1916 zur Entwidnung über solche Beschwerden allein die nächstvorgesepten amptungsbehörden in den einzelnen Bundesstaaten, so in innben die Regierungs-Präsidenten und der Minister des wern zuständig sind. Werden die Eingaben an andere wien gerichtet, so bedeutet dies für die Antragsteller eine midgerung in der Entscheidung.

* Mainz, 5. Juni. Die althergebrachte Fronleichnamsmieston fällt in biesem Jahre im Dome sowohl wie in
den Bjarrfirchen ber Stadt aus. Auch im zweiten Kriegsder 1915 mußten die Brozessionen wegen Fliegerzesahr errbleiben. Die Prozessionen werden sich diesmal auf das mere der Lirchen beschränken.

Die U Bootspende im Reiche. Die Rachrichten ans im gesahnten Reiche lassen ertennen, daß die Gaben sür U-Bootspende des deutschen Bolles allerorten reichlich wien In vielen Städten, wie Berlin, Hamburg, Mänchen, weslau, Mannheim, Wiesbaden u. a sanden sogenaunte spiertage mit Straßensammlungen, außerdem Konzerte, köhlichtigkeitsvorstellungen, voterländische Abende und andere kannstaltungen statt, deren Ertrag der U-Bootspende zugute mit. Ein ersreulliches Zeichen sür die Bollstümlichseit der keinde ist es, daß namentlich auch die Kreise des gewerden Mittelstandes und der Arbeiterschaft sich ledhaft an Wiebeswert beteiligen und nicht sehlen wollen, wenn es ib. den Dant des Baterlandes unseren wackeren U-Bootschen zum Ausderuck zu bringen.

* Warum haben wir noch Strieg? Bon ber Gront albt ein Offigier: Der englische Solbat geht mit Graufen Me Schlacht. 2Bas tropbem ihm immer wieber ben Mut borgugeben, und was England unerschütterlich a fefthalten lagt, ift bie fefte llebergeugung, bag mir it bis gur nachften Ernte durchhalten tonnen. woher nimmt man biefe llebergeugung? Aus ben vielen natien, bie englische Spione ja taglich in Deutschland Becten fonnen, aus ben Jammerreben, bie bie Ringeber babei halten und aus ben Jammerbriefen, Die fie Mannern ins Gelb fenben und bie ben Englandern Befangenen in Die Finger fallen. Wenn bie Feinde nach ihrer Meinung untrüglichen Beichen unferer Rot hatten, wurben fie beute ichon ju Berhandlungen bereit Alfo warum tampfen wir noch, warum muffen wir noch biefe furchtbaren Opfer bringen? Der Riagewegen. Gie ftarten mit ihrem ftraflichen Rleinmut mit ihrer fündhaften Schwarzieheret ben Mut unferer the und halten ihre eigenen Manner und Gohne in ber t ber Arrasichlacht feft.

Der Wucher-Paragraph in Anwendung auf die einpreise. Aus Bad Dürtheim wird geschrieben: Betanntsind gernde in seiter Zeit die Weinpreise ungeheuer in die gegangen, nachdem es für Wein keine Höchstreise ungeheuer in die gegangen, nachdem es für Wein keine Höchstreise und die gegangen, nachdem es für Wein keine Höchstreise die seift z. B. für Aotwein mitunter das Zwanzigste des scüheren Preises erzielt worden. Siergegen nen manmehr behörbliche Schritte unternommen zu den. Es sind nämlich in sehter Zeit verschiedene Weindade, die dei Bersteigerungen besonders hohe Preise erhaben, durch die Staatsanwaltschaft des chaft ag nahmt es ist gegen die Besider Alage eingeleitet worden. dandelt sich nicht um Weine, die noch nicht aus der des Broduzenten gekommen sind, sondern um solche, durch den Handel in zweite oder dritte Hand überdurch den Handel in zweite oder dritte Hand über-

Die Zeit der Ernte 1917. Nach dem späten Frühjahr ibte man, es werde dadurch der Termin der Ernte sehr utselchoben, was nicht im Interesse unserer Bersorgung en wäre. Nachdem seht überall das Korn in Blüte besteht die Besürchtung einer späten Ernte insolge der ukröfte nicht mehr. Da nach einer Bauernregel von klüte dies zur Ernte des Korns sech Boch en verden, ist der Kornschnitt bei normaler Bitterung wie a Vorjahren schon Mitte Juli zu erwarten. Die Frühtwisseln sind vielerorts bereits die zum Häuseln ge-

wachsen, so bag auch bei biesem Lebensmittel bie Ernte in normaler Zeit zu erwarten ift.

§* Berbotene Extrablatter. Auf Grund ber Berordnung des Bundesrats über Druckpapier vom 18. April 1916 hat der Reichstanzler verfügt, daß vom 1. Juni ab der Aushang und Berfauf von Extrablattern in Wegfall tommt.

.. Weitere Bapiereinschränkung. Unter ben gabireichen Erichwerniffen, bie ber Rrieg für bas Beitungegewerbe im Gefolge hat, ift eine ber brudenbften bie Bapiers fnappheit. Die Unipruche ber einlaufenben Rachrichten an ben Raum werben nicht geringer, fonbern womöglich noch größer; Die für Die Bapierverteilung maggebende Beforbe aber ichrantt bie Menge bes ben Beitungen jugebilligten Babierquantums immer mehr ein. Erft am borigen Mittwoch murbe in einer Sigung bes Beirats ber Rriegswirt-Schaftstelle bie überrafchenbe Mitteilung gemacht, bag eine weitere Berminberung bes Bapierverbrauchs burch bie Breffe notwendig fei. Die Erzeugung bleibt erheblich hinter bem Bebarf gurud, bie Sager bei ben Gabriten find verbraucht, jo bağ fich die Beitungen notgedrungen ber Forberung fügen muffen, eine weitere Ginichrantung bes Bapierverbrauchs um 10 Brogent bom 1. Juni ab eintreten gu laffen. Gine Befferung biefer Lage ift leiber nicht gu erwarten, die Breffe beugt fich ber Reiegenotwenbigteit und hofft, bag ihre Lefer volles Berftanbnis für bas Unabanberliche befigen werben.

Bom Main, 5. Juni Bier Hamster aus Thüringen ließen sich in einem habschen Spessartborse heimlich ein Schwein und einen Hammel schlachten und erwarben sur Schweinsohren zc. auch noch die pötigen Erbsen. Im Schweiße ihres Angesichts schleppte bas Quartett die zentnerschweren Lederbissen nach dem Rahnhof Münnerstadt. Hier aber erwartete sie schon ein von neidischen Mitmenschen telephonisch bestellter Gendarm und nahm sorglich den "treusorgenden" Thüringern die "teure" Last für die Armen Münnerstadts ab.

Der bose Holzschnitzer. Aus Basel wird ber "Strasb. Bost" geschrieben: Die westschweizerische Presse zeigt sich immer höcht besorgt, wenn die Schweiz ihren Berpstichtungen im beutsch-schweizerischen Birtschaftsabkommen nachtommt. Darauf bezieht sich solgende Einsendung im Brienzer Wochenblatt! "Hochgechrte Redaktion! Einige welsche Blätter haben die Rachricht gebracht, es seien Kühe und Ochsen in großer Zahl von Brienz nach Deutschland geliesert worden. Diese Rachricht stimmt in allen Teilen; ich habe genau 5108 Kühe und 6311 Ochsen an die Spieswarenabteilung des Warenhauses Tieh in Berlin abgesandt. Ich bitte diese Rotiz in Ihr geschäptes Blatt auszunehmen. Ihr ergebener Hans Jakob Duggler, Holzschniber in Brienz (Berner Obersand).

Zeitgemäße Belohnung. In einer Zeitungeanzeige sucht jemand sein verlorengegangenes silbernes Armband und verspricht dem Wiederbringer — 1 Pfund Sped. Es ist richtig, baß man mit Sped Mäuse fangt, aber wo hat benn die Berliererin das Pfund Sped her? Bielleicht nennt sie dem Wiederbringer ihre "Quelle."

*Wer klebt, der klebe fest. Der Klebstoff unserer Bostwertzeichen ist nicht so gut wie früher, da Gummi sehlt, Es passiert schon bei "neuen" Marten, daß sie nicht mehr hasten wollen. Ganz besonders wird das aber bei Postwertzeichen empfunden, die anstelle von Kleingeld im Umlauf gewesen und durch mancherlei hande gegangen sind. Da heißt es also: sest-tleben! Sind die Marten vom Brief verschwunden, gibt es Strafporto.

Rathenow, 5. Juni. Bon einem großen Brandunglud wurde am Mittwoch nachmittag das Dorf Kliet bei Schon-hausen an der Elbe betroffen, in dem 47 Gebäude, landwirtschaftliche Geräte, viel Bieh und Juttermittel verbrannten. Dabei sind auch zwei Menschen umgekommen. Durch Giebeleinsturz wurden ein Schmiedemeister und ein Molkereigehilse verschättet und verdraanten, ehe ihnen dilse gedracht werden konnte. Zwei junge Männer ersitten schwere Brandwunden, so daß an ihrem Anskommen gezweiselt wird. Die Entstehungs-ursache ist undekannt.

O Warnung vor der Versendung leicht verderblicher Lebensmittel. Bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit wird von neuem eindringlich davor gewarnt, leicht verderbliche oder leicht schmelzende Nabrungsmittel wie frisches und gekochtes weiches Obst, frisches Fleich, Fischräucherwaren, robe oder weichgekochte Eier, Butter und sonstige Fette, ins Feld zu senden. Sendungen dieser Art überstehen selbit bei sorgfältigster Berpackung in der Regel die Fährnisse des Feldposibetriebes nicht und müssen oft schon unterwegs zur Bernichtung des verdorbenen Inhalts angehalten werden.

o Künstlicher Regen für die Landwirtschaft. Die guten Ersahrungen, die auf den Bersuchsseldern dei Bromderg mit fünstlicher Beregnung von Kartosseldern gemacht worden sind, veranlasten die Kartosseldagesellschaft, die Einführung dieser Einrichtungen in Gegenden, die an Regenmangel leiden, zu fördern. Sie bestehen aus einer Krastmaschine und einer Pumpe, die das Wasser unter hohem Druck durch eine Leitung eiserner Röhren auf das Feld befördern, wo es durch Beregnungswagen eine seine, dem Regen ähnliche Berteilung sindet.

O Der erfte amtliche Sänglingsarzt. Die fiabtischen Behörben von Dortmund baben einen Arst für Sänglings- und Kinberschutz angestellt. Für ben Bosten wurde Broseffor Dr. Engel-Berlin gewählt.

O Große Stiftung. Die Bulverfabrik Kramer u. Buchholz in Liltena hat 500 000 Mark für Wohlfahrtszwecke bereitgestellt, bavon 200 000 Mark für öffentliche Wohlfahrtszwecke. Die Zuwendungen fallen an verschiedene Gemeinden zur freien Berfügung, ferner an Kirchen, Krankenbäuser usw.

O "Kriegshundefuchen." Die in der letten Beit von der Landwirtschaftlichen Brüfungsstelle der Landwirtschaftstammer für die Brovins Brandendurg untersuchten Hundestuchen bestanden im wesentlichen aus kohlensaurem Kalt bzw. Miesmuschelmehl oder vermahlenen Eierschalen, Knochenmehl, Spelzspreumehl dzw. Strohmehl, Holzwehl. Dameben etwas Weizen- und Roggenfuttermehl oder Kartosselbställe. Zum größeren Teil enthielten die Ruchen—die meist 60 Mark für den Bentner und darüber kosten—die meist 60 Mark für den Bentner und darüber kosten—Bestandteile, die gar keinen oder nur dußerst geringen Vulterwert haben. Das Schlimmste aber ist, daß sich mehrsach bedeutende Wengen von Gips vorsanden, der gesundheitsichädlich sür die Tiere ist. Kein Wunder daber, wenn die Hunde dieses Tutter verschmähten oder wieder ausbrachen. Jeder Hundebesitzer sollte, falls er überhaupt Hundekuchen in dieser Beit kauft, ihn vorher auf seine Bestandteile untersuchen lassen.

O Die Ausstattung der Prinzessin Luise von Belgien unter dem Hammer. In München begann die Zwangsversteigerung der der Brinzessin Luise von Belgien, geichiedenen Brinzessin von Kodurg, gepfändeten Gegenstände. Der Andrang des Budlikums, unter dem sich 95%
Frauen besanden, war sehr großt Es sommen u. a. zur Bersteigerung: 90 Hüte mit seinster Garnitur, 27 Gesellichasis und Theatersteider, 58 verschiedene Schirme mit wertvollen Griffen, 27 tostbare Spigenschleier, 21 Theatermäntel in Seide, Goldbrotat, Tüll und Sammet, 68 Autoschleier, 32 wertvolle Reiher, 60 Leber- und Rohrplattentosser, 72 Flaschen seinster ausländischer Barfüme usw.

O Wolfram von Eschenbachs Geburtsort. Das Bezirksamt Gunzenhausen in Mittelfranken wird mit königlicher Erlaubnis künstighin den Namen Bolframs Eichenbach führen. Die Stadt ist der Geburts- und Begräbnisort des Dichters, dem König Max II. von Bayern im Jahre 1861 eine Bildnisschule errichten ließ.

O Gegen das Auftaufen von Lebensmitteln. Der Kommandierende General des 11. Armeetorps erläßt ein Berbot gegen den Massenaustauf von Lebensmitteln auf dem Lande durch organisierte Ansäufer. Gendarmen, Mittärpersonen und Polizeideamte sind berechtigt, die Eisendahnausgen und Eisendahnausge zu betreten. Im Abertretungsfalle werden die Lebensmittel beschlagnahmt und ohne Entgelt an die nächste Gemeinde abgeführt.

Doftsparkassendienst in Belgien. Mit Beginn bes Monats Juni bat die beutsche Boswerwaltung im besetzen Gebiet von Belgien einen Positiparkassendienst eingerichtet; er gleicht nit ganz geringen Abweichungen in den Bedingungen dem Bostiparkassendienst, der vor dem Ariege in Belgien bestand.

G Fenersbrunft in Sibirien. In Sibirien ist, wie aus Amsterdam berichtet wird, das wichtigste Zentrum für den Getreidehandel, die Stadt Barnaul, zur Hälfte durch Brand vernichtet worden. Dies bedeutet neue Schwierigsteiten für Russlands Lebensmittelverlorgung. Alle Staatsgedände wurden zersiört, ebenso die Wasserleitung und zahlreiche Getreidemagazine. Viele Menschen sind umgestommen, darunter mehrere höhere richterliche Beamte. Vermutlich ist die Katastrophe durch Brandstiftung der dessorganisserten Soldatenschaft entstanden.

6 Die versöhnenbe Aunft. Im Aursaal zu Interlaken sand am 3. Juni vor ausverkauftem Saufe ein Konzert ber Meininger Softapelle statt. Unter den Zuhörern befanden sich zahlreiche französische internierte Offiziere und Soldaten in Unisorm, die, wie Berner Blätter berichten, nach jedem Stud den beutschen Musikern lebhaften Beisall zollten.

Gine internationale Familie. Wie ein schweizerisches Blatt berichtet, lebt in Ragaz eine recht interessante Familie: der älteste Sohn hat eine Deutsche geheiratet, der zweite eine Pariserin, der ditte eine Schweizerin, der vierte eine Italienerin. Die jüngste Tochter ist mit einem Spanier verlobt. Bon den andern Tochtern ist eine mit einem Englander, eine mit einem Osterreicher und eine mit einem Kuslen verbeiratet. Die Familie dilbet also eine sleine Auslese aus den Staaten Europas.

Die italienischen Zeitungen im Kriege. Aber die Auflagezissern der italienischen Zeitungen im Kriege dringen nähere Nachrichten in die Offentlichkeit. "Corriere della Sera" und "Secolo" haben nach wie vor ihre großen Auflagen von 400 000 und 800 000 Eremplaren. Beseichnenderweise ist aber zu gleicher Zeit die Auflage des sozialistischen und friegsfeindlichen "Noanis" von 85 000 Eremplaren auf 80 000 Eremplare gestiegen, während das friegsbeberrische "Bopolo d'Italia" eine Auflage von nur 2000 Eremplaren hat.

6 Gegen den Lebensmitteltuncher in der Türkel. Die non der fürklichen Regierung gegen wucherische Aufkänse von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln ergrissenen Maßnahmen sind von der türklichen Bevölkerung mit lebhaster Genugtnung aufgenommen worden, aumal in der letzten Zeit die Machenschaften der Spekulanten eine große Ausdehnung angenommen hatten und die Preise die dunglaublicher döhe gebracht worden waren. Konstantinopelex Blättern zusolge sind mehr als 2000 Bersonen verhaftet worden; die Untersuchungen werden sortgesett.

Die Ernahrung ber Rinber. Je langer ber Rrieg bauert, besto ftarter wird bie Berpflichtung bes Staates sur bestmöglichen Ernährung bes in der heimat feimenden ober bereits heranwachsenben Rachwuchses unferes Boltes. Sier harrt eine Aufgabe von höchster nationaler Be-beutung ihrer Erfüllung. Das Kriegsernährungsant hat baber "Grundfabe für die Ernährung werbender Mitter, Sänglinge und Kinder" den Bundesregierungen mit dem Erfuchen augestellt, hiernach die Berforgung ber genammten Bevolkerungsgruppen einheitlich vorzunehmen und die Gemeinden zu einem den Grundsähen entsprechenden Berfahren zu verpflichten. Für die Ernährung werdender Mitter, Sänglinge und der Kleinkinder kommt die Berforgung mit Milch, Brot, Mehl, Nährmitteln und Zucker in betracht. Schwangere Frauen in den legten brei Monaten vor der Entbindung und ftillende Mütter find bereits nach ber Bekamtmachung vollmildverforgungsberechtigt, ebenfo Rinder bis jum 6. Lebensjahre. Ihre Berforgung geht ber anderer Gruppen von Berechtigten unter allen Umder anderer Gruppen von Berechtigten unter allen Um-ftänden vor. Bom 6., spätestens vom 7. Kalendermonat der Schwangerschaft dis zu deren Beendigung sind auf Antrag Schwangerschaftszulagen in Brot und Wilch zu gewähren, und zwar an Brot mindestens 350 Gramm für die Woche, an Wilch täglich 3/, Liter, sonst, wenn möglich, Magermilch oder eine entsprechende Bulage in anderen gleichwertigen Lebensmittteln wie Teigwaren, Nährmitteln und Bucker. Gesunde Säuglinge sollen neben der Wilch-versorgung nach den Anordnungen der Keichsstelle sür Speisestete vom 4. Ottober 1916 täolich mindestens 30 die Speifefette vom 4. Ottober 1916 taglich mindeftens 80 bis 50 Gramm Beizenmehl gewöhnlicher Ausmahlung und monatlich mindestens 500 Gramm Heizens 500 Gramm Dafermehl, Kinder vom 2. Lebensjahre ab erhalten famtliche Lebensmittel nach ben für fie im einzelnen geltenden Beftimmungen. Gine Berabfegung des örtlichen allgemeinen Ropffates bei ber Deblund Brotverlorgung zu umgunften der Kinder in nicht statt-haft. Für franke Kinder dis zum vollendeten 2. Lebens-jahre kann die gewöhnliche Ernährung durch Berahfolgung von weniger start ansgemahlenem Beisenmehl oder darch befondere, ausichlieglich für biefen Bwed bestimmte Rabrmittelzubereitungen ersett ober erganst werden. Die Gemeindebehörben haben Borforge zu treffen, bas die den werdenden und fillenden Müttern umd ben Säuglingen sustehende Milchmenge ohne Schwierigleiten und Beitverluft in Empfang genommen werben fann. Die für die gefunden Sauglinge notige Menge an Saferfloden und Beisengrieß ift von ihnen aus ben sugewiesenen Lebensmittelmengen vorweg fichersuftellen; bie für frante Rinber gu bemeffenbe Menge berfelben Rabrmittel nuß in beftimmten Musgabeftellen gur Berfügung fteben.

Was man zum Sommer trägt.

Bearbeitet und mit Abbildungen verfeben von ber Internationalen Schnittmanufaftur, Dresben-A.

Meldhaltiges Modenathum à 80 Pf. bafethit erhaltitid.

Wer hatte es je gedacht, daß simple Saumwollhoffe einmal zum Kugus werden und die anspruchsvolle Seide zum "Erjag" heraddrückt. werden? Daß ein schichtes, weißes Batisksleid, deffen modischte form heute der hanger ift, durch die Umwertung der Dinge eines Cages recht kostipielig und nur für die seht Begüterten erschwinglich sein würde? Und klingt es nicht wie ein Hohn des Schickals, daß unsere Frauen und Mädchen gerade mitten in den schweren Entbedrungen der Kriegszeit in Seide einhergehen, odwohl ihr Sinn gewiß nicht nach Pruns und Lugus keht? So lange die Preise für Woll- und Bauenwollftosse ihre unbeimliche Höhe behalten, dürsten des Wolfel und Sauenwollftosse ihre unbeimliche Höhe behalten, dürsten des Wolfeleid, einst Gemengut aller jungen Mädchen, dürste das weiße Waschfleid, einst Gemengut aller jungen Mädchen, ein Opfer der Keit und des

des inft Genaungat aller jungen Madden, ein Opfer der Seit und des Seifen jungels geworden sein.
R'eine Ursachen, große Wirfungen!
Den letzteren danken wir vor allem die große Mode der praktischen bedraften Schleierstoffe mit ihrem dicht bedructten Grund und ben garten fleinen Minftern. Den Gipfel ber Clegang bedeuten unter ihnen bie handgebrudten . Wiener Werfeltten Werfiattenmufter voll verwirrender Einfalle und feltfamer farben-verbindungen, die eine ichlichte form brauchen, um gut ju mirten. Dundervoll find die hand ge-ft i d't en Schleierfioffe, die aufgerdem noch durch fleine flietmotive, Ein-fäge, garte Bafelipigen oder fiohie faume ausgeputt werden, für fie gabit die ichlichte bemdartige Littel-form gu den beliebteften Macharten, In diefen leichten Geweben berrichen überall die garten Daftellfarben vor, weiß ift meift nur bei den Blufen vertreten. Lieblingsfarben find

als nenestes Silbergran.

In Seide seben uns die schlichte Rohseide, bedrucker Foulards, Cast in glatt und gemustert, sowie Schottenstosse für Blusen und Röcke

gur Derfügung. 20 bi feide wird fir. 6002. fir. 60 für jene sommerlichen Jackenkleider verwendet, für die sonft Baumwoliripfe und Ceinen in Frage kamen, bann aber in weicherer Webart für all' die einfachen Sommerkleidden, den aber in weicherer Wedart jur all die einzachen Sommerfleidigen, die sonig ans Panama und Aeffel den Grund für allerlei farbenbunte Bandstickereien bildeinn. So war beispielsweise unfer jugendliches Sommerfleid Ur. 5802 ans bellsandzarbener Basseibe bergestellt, die eine flott ausgeführte Stieferei in Rot, Blau, Weiß und Gelb belebte. Sie giert hier sowohl die schmale Passe, die den länglichen Querausschnitt der Euse umrahmt, wie anch den unteren Rand des gereibten, mit brei er Vorderbahn versehnenen Rocks, ein ein ichneier blanes Seidersellstel noch aben ablelließt. Der den ein schmaler blaner Seidenglietel nach oben abschließt. Das foulardfleid rangiert in seiner Unspruchslofigkeit gleichfalls in die Alasse der schichten Kleider. Es ift eine alte Liebe der Frauen,

3m der sie jeht, wo man sich gern anspruchslos gibt, nur zu gern zurücksehren. Und so begrüßt man die dunkelblauen, lila, braunen, schwarzen houlards mit ihren weisen Enpsen, Bomben, Ringeln als alte liebe Bekannte, derem praktischen Wert man immer zu schähen gewußt hat. Eine Reuerscheinung sind weißgrundige houlards mit dunklen Eupsen, Urabesken und Karos. Wie hübsch sich solch ein Muster in Verbindung mit leichter einfardiger Selde macht, mag Abb. 673 dartun, eine Kleidform, die anch der Verarbeitung von Altem mit Wenem recht günstig ist. Die lose Bluse des Kleides erhälf durch den stell vom Halse abstehenden breiten Kragen das bestimmend Modische. Eigenartig ist der Ikewel, der teilweise dem Vorderteil, teilweise dem Kücken angeschnitten, einen faltiger Einsche Dorderteil, teilweise dem Kücken angeschnitten, einen faltiger Einsatztig ist der sich zur Ellbogenpusse auswächst. Der mäßig weite gereibte Rock hat schmale karierte Einsatzteile, die sich in Abständen wiederholen.

holen.

Unter ben Cafifleibern fallen als besonders wirfungsvoll die mit gleichsardigem weiß, bedrifftem Schleierstoff zusammengestellten auf. Der Caft ist dier für das untere Rockeil und das straze flotte Bosero verwender, das oft ärmellos, die durchsichtigen Blusenämmel zur Gestung bringt. Aber anch das einheitliche Castelleid wird gern durch solch einen furzen flotten Jackentorso vervollskändigt, wenn es im Freitungerragen werden soll. Obwohl sich an diesen Seidenkleidern der unsichden, unten leicht zusammengefallen als besonders wirfungsvoll fcone, unten leicht gufammenge-nommene Connentod nicht ver-beangen laffen will, der als Dorläufer bes engeren Rodes (der auch eine folge des Stoffmangels) immerhin eine gewiffe Berechtigung bat, herrscht doch im Durchschnitt die gereihte, mößig weite form vor, der man heute zur Ubwehr allzu wieler kalten gern eine alatte

der man heute zur Abwehr allzu vieler halten gern eine glatte Dorderbahn gibt. Die Caftröcke junger Maden haben vielfach innger Maden haben vielfach inngendlichen Anzuges Abb. 2702. Aus dunfelblauem Caft und oben ringsum eingereiht, weißt er ein sehr breites, sich knapp dem Körper auschmiegendes Misderteil mit angeschnittenen schwalen Crägern ausse im den Verger ausschwieder; wird eine ruhigere Wirkung gewünscht, so kann an ihre Stelle eine dunkelblaue, dichte, Sontaches oder Schnurstickerei treten. Die lose Ville bestand aus weißem seinmasschiegem Callbussen werden neuerdings gern mit zursfarbigem Call. Diese zuren Cällbussen werden neuerdings gern mit zursfarbigem Call gesüttert und damit hervorragend schone Effekte erzielt; für Halbtrauer gelten weiße Cülls mit schwarzer Cüllnuterlage oder mit schwarzeweißbedruckem Schleierstoff als sehr passend und sein.

Helier für moderne Fotografie

Schusterstr. 28 Mains. 1. Mainzer Postkarten-Zentrale.

Moderne Fotos, Fotoskizzen, Vergrösserungen, Gruppenbilder,

Reisepassbilder in sofort. Ausführung.

Semi-Emaille-Lager in Broschen, Anhänger usw. Aufnahme bei jeder Witterung, geöffnet bis abends 5 Uhr, auch Sonntags. == 12 Fotos -...50, 1.- Mic. 1 Dutzend Postkarten 2.50 Mic.

Elektr. Kopieranstalt, Entwicklung von Films und Platten auch fürs Feld.

Berausgeber M. Damafchke.

Muftrierte Tageszeitung, feit 26 Jahren bestehenb, ber-

tritt alle auf eine Reugestaltung beutscher Rultur bin-

gielenben Reformbestrebungen (Organ bes hauptaus-

ichuffes für Rriegerheimftatten), enthalt wertvolle Leit-

auffabe führenber Manner aller Barteien über Beit- unb

Lebensfragen, berichtet fcnell und fachlich über alle

wiffenswerten Bortommniffe und liefert ihren Lefern

außer einer taglichen Unterhaltungsbeilage noch fecha

Beiblatter:

Ratgeber für Rapitaliften, Land. und Sauswirtfchaft,

Befundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugenbmarte

Der Bezugepreis beträgt monatlich nur 90 Bfennig

(Beftellgelb 14 Bfennig)

Probenummern koftenfrei burch ben Berlag

Berlin MWB 6



Hajusterstraße 29 Spezialhaus

handarbeiten u. Kunfiftickereien

Stets größte Auswahl

in allen Neuheiten.



I. & G. Adrian

fiosspediteure S. M. des Raisers u. Ronigs

Möbeltransporte

nach allen Platen des In. und Auslandes Derpackung von Glas, Porzellan etc.

Bemantte Padmeister Eigenes Personal

Elektr. Install,-Material

Flack, Wiesbaden, Lulsenstrasse 46, Tel. 747.

Danffagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem hinscheiben unserer lieben Tochter, Schwester und Michte

Katharina Krahn

fagen wir unferen berglichften Dant. Befonberen Dant den Alteregenoffen und Genoffinnen, ben Schulerin-nen ber Sanbeleichule Bingen und fur bie reichen Rrang- und Blumenfpenben.

Bintel, ben 5. Juni 1917.

Die tranernden Sinterbliebenen.

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar. Buchdruokerei des

Rheingauer Bürgerfreund

Oestrich am Rhein.



Fernsprecher Nr. 5.

IN NOT IN NOT IN NOT IN NOT IN 1 NOT IN NOT IN NOT IN NOT IN

Johann Egert, Reichbaltig fortiertes Kager in abren, Gold- und Silberwaren aller Art zu außerft billigen Preifen. Scope Auswahl in fierren- und Damenbrillen, Aneifer, Chermometer and Corometer. Samtlide Reparaturen an Abrei, Schmuckfachen und optifches Segenftanden werben gut und billig ausgeführt.

a. Rh., Landstraße Mr. 16.

eigener Arbeit mit Garantie. Mob.1 Studier-Plane 1,22cm 5.450.4 Stadist Plane 1,25 500 3 Rhenania A 1,28 570 4 B 1,28 600 5 Mogantia A 1,30 686 6 B 1,30 680 7 Salen A 1,32 720 8 B 1,34 750

niw. auf Raten ohne Aufichles per Bonat 15—20 ERf. Rasse 5/6 Wilh. Müller, Mainz. Kgl. Span. Hof-Plano-Pabrik. Begr. 1843. Münsterstrasse 3

Scione Parierre-Wohnung

mit Bubehor per fofort in Mittelheim a. Rh. gu bermieten. Naberes Sauptftr. Ba, 1. Stage.

4-Bimmerwohnung

2. Etage, mit Bubehör per 1. Oft. a. c. in Mittelheim a. Rh. gu bermieten.

Rab. Sauptfir. 6a, 1. Ctage.

finberlieb, nicht unter 17 3abren, in einfachen Saushalt für fofort gefucht.

Frau Medart, Kempten a. Rh. Mainzerftr. 15.



Donnerstag treffen prime

hannoveraner

Wilhelm Sudboff, Winkel

Johannisbergerftr. 49.

Ein icones trachtbares Rind

gu vertaufen bei Jakob Rugler, Sallgarien

Ein Rallehahn gelb. italiener, 1916er auf

brut, ju vertaufen. Raberes Berlag b. Bli

Gine gebrauchte gut erbu

zu taufen gefucht Näheres Berlag bes Bl

7 igaretten oirekt von der Fahrla originalpreisen 100 Zig. Kielnverk. 1,8 Pfg. 15 mit Hohlmundstück. 100 Zig. Gilfers Kielnverk. 3 Pfg. 25 4,2 . 6,2 . Versand nur gegen Nach von 300 Stück an

Unter 300 St. wird nicht abg

Goldenes Haus Zigarettenfabi Köln, Ehrenstr.

Stenoor . Verein .. Babelsous Deftrich-QBinkel

Freitag, ben 8.83uni: 8-9 Uhr Rebeichrif 26 9 Uhr: Monateversammlung

wogu freundlichft einlabet.